Tier- und Pflanzenarten der Heiden

Tierarten der großen Heidelandschaften, wie z.B. das Birkhuhn, haben unsere Region längst verlassen. Aber auch auf kleinen Heideflächen ist Platz für zahlreiche charakteristische Arten dieses einzigartigen Lebensraums. Auf den Heideflächen am Zwillbrocker Venn blühen im Juni hunderte Exemplare des Gefleckten Knabenkrautes, einer heimischen Orchideenart.
Die Flächen sind Rast- und Nahrungsbiotop von Graugans, Kiebitz, Waldwasserläufer, Lach- und Schwarzkopfmöwen und vieler weiterer Vogelarten. Hier ist der Lebensraum von Moorfröschen, zahlreichen Insektenarten und an den Heideweihern finden sich typische Libellenarten wie die Schwarze Heidelibelle oder die Gemeine Winterlibelle. Die Auswirkungen der in diesem Projekt neu eingerichteten Naturschutzfläche auf die Tier- und Pflanzenarten untersuchen Mitarbeiter der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie. Die Ergebnisse fließen in Handlungsempfehlungen zur erfolgreichen Realisierung derartiger, grenzüberschreitender Projekte ein.

Stiftung Natur und
Landschaft Westmünsterland
Zwillbrock 10
48691 Vreden

Auskunft:

Dr. Dietmar Ikemeyer
DIkemeyer@bsZwillbrock.de
02564.986019

Projektleitung:

Landesverband NRW

Gefördert durch die Projektpartner:

NABU Naturschutzstation Niederrhein e.V.
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
NABU Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V.
Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland, Vreden

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Mai 2015

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben

Netzwerk Grüne Grenze

Biotopverbund an der Grenze zwischen NRW und den Niederlanden

Heideflächen am Zwillbrocker Venn

Ziel des Projektes

Länderüberschreitende Naturschutzprojekte sind aufgrund unterschiedlicher, rechtlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen bislang die Ausnahme. Mit der Durchführung des so genannten Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens (E + E-Vorhaben) „Netzwerk Grüne Grenze“ soll herausgefunden werden, wie zwischen Nordrhein Westfalen und den Niederlanden ein erfolgreicher, grenzüberschreitender Biotopverbund umgesetzt werden kann.
Dabei steht die Frage im Vordergrund, ob und wie sich sowohl Ausbreitungsbarrieren in der Landschaft als auch politische, planerische und sprachliche Barrieren überwinden lassen.

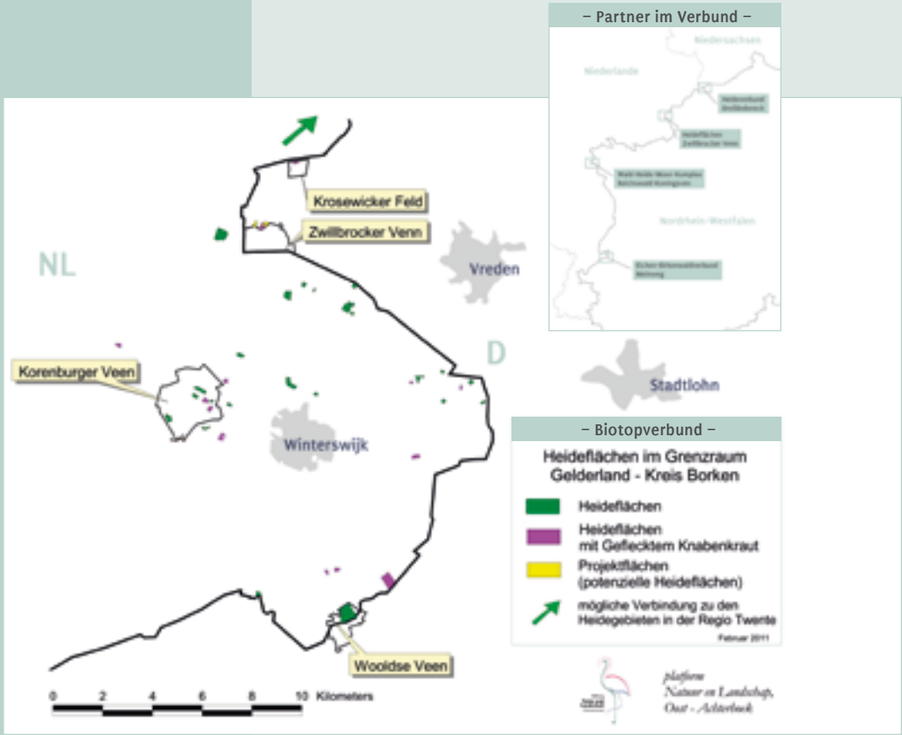
Lebensraum Heide

Heidelandschaften entstanden durch die jahrhunderte lange Übernutzung der Landschaft. Beweidung, Abholzung sowie das Stechen von Plaggen (obere Bodenstücke mit Wurzelwerk) als Stalleinstreu führten zur Verarmung der sandigen Böden. Als Kulturfolger siedelten sich Pflanzenarten, wie z.B. Heidekräuter an, die auch auf nährstoffarmen Böden gut wachsen. So hat sich in den Heidelandschaften unserer Region über viele Jahre eine ganz eigene Tier- und Pflanzenwelt entwickelt.
Mit dem Einsatz von Kunstdünger und fortschreitender Agrartechnik sind die Heidelandschaften seit dem Ende des 19. Jahrhunderts großräumig verschwunden. Einige ihrer Pflanzen- und Tierarten überleben bis heute in den Moor- und Heideschutzgebieten (z.B. Zwillbrocker Venn) des deutsch-niederländischen Grenzraumes. Rund um das Thema „Moore und Heiden“ bietet die Biologische Station Zwillbrock e.V. (www.bsZwillbrock.de) zahlreiche Veranstaltungen an.

Das Projekt „Heideflächen am Zwillbrocker Venn“

Dieses Projekt ist Teil des Verbundprojektes „Netzwerk Grüne Grenze“. Außerhalb der Naturschutzgebiete haben sich zerstreut in der Landschaft wenige Heideflächen erhalten, die meisten davon auf niederländischer Seite. Diese Heideflächen bilden zusammen einen wichtigen Biotopverbund und wirken wie Trittsteine zwischen den Schutzgebieten. Um diesen Biotopverbund grenzüberschreitend auszubauen, legt die Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland nördlich, direkt angrenzend zum Zwillbrocker Venn Heidebiotope an. Im Rahmen dieses Projektes konnte in dieser Lage eine 3 Hektar große Ackerfläche gekauft und als Naturschutzfläche umgewandelt werden.
Der Kauf wurde dankenswerterweise durch Mitarbeiter des Dezernats 33 (Flurbereinigung) der Bezirksregierung Münster getätigt.

Diese Fläche ist heute Dauergrünland und wird naturschutzgerecht beweidet. In ihrem Zentrum liegt eine kleine Heidefläche mit Heideweihern.

Pflege von Heideflächen

Heiden sind Kulturbiotope und würden ohne Nutzung und Pflege verbuschen und bewalden. Zum Erhalt offener Heiden und zum Schutz ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt werden die Flächen z.B. durch Schafe beweidet. Auf einer Heidefläche am Zwillbrocker Venn geschieht dies durch eine spezialisierte Schafsrasse, die Moorschnucken.
Dort wird auch eine Außenstelle der Biologischen Station Zwillbrock e.V. betrieben, die Besuchern zahlreiche Informationen bietet.